

## **Schienenverkehr in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg**

- Sachstandsbericht

### **Beschlussvorschlag:**

Der aktuelle Sachstand wird zur Kenntnis genommen.

### **Sachverhalt und Begründung:**

Das Thema Schienenverkehr wurde zuletzt im Verwaltungs-, Wirtschafts- und Verkehrsausschuss am 10. Mai 2019 (vgl. Beilage 10/2019) erörtert. Aus Sicht der Verbandsverwaltung gibt es zum Schienenverkehr in der Region folgende aktuelle Entwicklungen:

#### **Gäubahn (Stuttgart-Zürich)**

Für die Gäubahn sind der Ausbau von Doppelspurabschnitten (Horb-Neckarhausen, Rottweil-Neufra, Spaichingen-Rietheim) sowie weitere Beschleunigungsmaßnahmen an der Strecke (Linienverbesserungen, Beseitigung von Bogenweichen, u.a.) vorgesehen. Dieser partielle zweigleisige Ausbau ist auch im Bundesverkehrswegeplan 2030 verankert. Der erste Ausbauabschnitt Horb-Neckarhausen ist seit 2018 planfestgestellt. Eine Finanzierungsvereinbarung zwischen Bund und Deutscher Bahn wurde im 2. Quartal 2019 abgeschlossen. Dem Bau dieses kurzen Abschnittes steht nach einer Ausschreibung der Leistungen damit nichts mehr entgegen. Die weiteren Abschnitte sind noch nicht (vor-)beplant oder gar planfestgestellt.

Wie bereits mehrfach erörtert, wird es beim Bau des Tiefbahnhofes in Stuttgart und aufgrund des zeitverzögerten Anschlusses der Gäubahn über den neuen Flughafenbahnhof - das Planfeststellungsverfahren des Abschnittes „1.3b Flughafenanbindung“ ist noch nicht abgeschlossen - zu einem vorübergehenden Endhalt der Gäubahn in Stuttgart-Vaihingen kommen. Wie lange diese Übergangslösung dauern

wird, ist derzeit noch unklar. Die Auswirkungen dieses Übergangshalts werden derzeit in der Öffentlichkeit kontrovers diskutiert. Aus Sicht der Verbandsverwaltung stellt sich die Situation diesbezüglich wie folgt dar: Die Offenhaltung der „oberirdischen“ Anbindung an den „alten“ Hauptbahnhof Stuttgart erscheint über den Gesamtzeitraum nicht realistisch, denn hierzu gibt es keine konkreten Planungen. Allerdings sollte versucht werden, die Anbindung an den Stuttgarter Hauptbahnhof so lange wie möglich offen zu halten, um damit den Zeitraum für einen Übergangshalt in Vaihingen möglichst gering zu halten. Auf der anderen Seite sieht der Regionalverband aber nicht nur den Nachteil des Übergangshalts. Vorausgesetzt die S-Bahn fährt - wie vom Verband Region Stuttgart geplant - im 5-Minuten-Takt, wäre die Erreichung der Stuttgarter Innenstadt (z.B. Stadtmitte) z.T. sogar schneller als über den jetzigen Hauptbahnhof. Zudem ist Vaihingen auch ein neuer Arbeitsplatz- und Gewerbeschwerpunkt, der Pendler anzieht. Auch für Studierende der Universität ist der Halt durchaus vorteilhaft. Die Reisenden zur Messe bzw. zum Flughafen müssen zudem auch nur noch in Vaihingen umsteigen und nicht mehr in Böblingen und Rohr. Geprüft wird derzeit noch eine Weiterführung der Gäubahn auf der Panoramastrecke nach Stuttgart-Nord, so dass auch die dortigen Arbeitsplatz- und Gewerbeschwerpunkte gut zu erreichen sind (z.B. Feuerbach oder Zuffenhausen). Nachteile durch den Übergangshalt entstehen in erster Linie für die Umsteigepassagiere Richtung Mannheim/Ulm/München.

Die Forderung der Region nach einer möglichst zeitnahen und rechtssicheren Planung und zum schnellen Bau des Flughafenabschnittes kann nachdrücklich unterstrichen werden. Umso schneller entfällt der Übergangshalt in Vaihingen und die Region bekommt die Flughafen-/Messeanbindung und die direkte Durchbindung zum neuen Tiefbahnhof. Die Forderung zum Ausbau der Gäubahnabschnitte und zu den Beschleunigungsmaßnahmen bleibt bestehen. Nur so kann eine bessere Betriebs- bzw. Fahrplanstabilität auf der Gäubahn erreicht werden. Aus Sicht der Region ist es auch dringend geboten, den möglichen Übergangshalt in Vaihingen mit geplanten Bauarbeiten auf der A 81 („Überdeckelung“ bei Böblingen/Sindelfingen) so zu synchronisieren, dass es nicht zeitgleich zu Engpässen auf beiden Verkehrswegen kommt.

### **Donaubahn (Donaueschingen-Ulm)**

Auf der Donaubahn wurde der 1-Stunden-Takt zwischen Ulm und Sigmaringen in den letzten Jahren sukzessive umgesetzt und ist seit dem Fahrplanwechsel im Dezember 2018 als reiner 1-Stunden-Takt realisiert worden. Ab dem Fahrplanwechsel im Dezember

2019 gilt auch im Abschnitt Sigmaringen-Tuttlingen der 1-Stunden-Takt. Dies entspricht dem Ziel der Donaubahn-Anlieger und der Interessengemeinschaft Donaubahn, einen durchgängigen Stundentakt mit möglichst vielen Halten auf der Donaubahn zu realisieren. Dies wird mittelfristig auch durch das Land im Rahmen des Zielkonzeptes 2025 angestrebt. Trotz dieser Verbesserungen gibt es auch auf der Donaubahn erhebliche Mängel bei der Fahrplanstabilität und zudem aktuelle Defizite bei der Infrastruktur (Langsamfahrstellen etc.), die dringend beseitigt werden müssen. Außerdem ist der künftige Fahrzeugeinsatz vom Land noch nicht geklärt (mit oder/ohne Neigetechnik) und die Antriebsart der Züge (Diesel/Mischform/Elektroantrieb) noch offen. Oberbürgermeister Michael Beck, Tuttlingen hat sich als Vorsitzender der Interessengemeinschaft Donaubahn daher an die DB AG sowie an das Bundes- und Landesverkehrsministerium mit der dringlichen Bitte gewandt, die finanziellen Mittel für den Ausbau der Schieneninfrastruktur zu erhöhen und so die vorhandenen aktuellen Infrastrukturmängel kurzfristig zu beseitigen.

### **Höllentalbahn/Breisgau-S-Bahn (Breisach-Villingen)**

Nach der erfolgten Elektrifizierung des Abschnitts Neustadt–Donauwiesing wird ein durchgängiger Stundentakt von Breisach über Freiburg, Neustadt und Donauwiesing bis Villingen angeboten. Dieser fährt ab dem Fahrplanwechsel am 14.12.2019. Die bisherigen Umstiege in Neustadt auf Dieseltriebzüge für den Abschnitt bis Donauwiesing entfallen. Zudem wird das Angebot um zusätzliche Verbindungen in den Tagesrandzeiten sowie weitere Haltepunkte in Unadingen und Bachheim erweitert. Dabei sollen neue und barrierefreie Fahrzeuge eingesetzt werden, welche die bisherigen Doppelstockgarnituren ablösen.

### **Ringzug**

Im Jahr 2018 wurde von der SMA und Partner AG ein Gutachten zur Zukunft des Ringzuges erstellt. Da die derzeit eingesetzten Züge ab ca. 2024 ihr wirtschaftliches Nutzungsende erreicht haben werden, wurde ein weiterentwickeltes Ringzugbetriebskonzept für die Zukunft erstellt. Dieses sieht eine Verlängerung des Ringzuges nach St. Georgen, die vollständige Elektrifizierung des Ringzugnetzes inklusive der Strecken Villingen-Rottweil, Tuttlingen-Immendingen und Tuttlingen-Fridingen sowie neue Haltepunkte vor. Damit wäre zukünftig der ausschließliche Einsatz von neuen elektrischen Triebzügen möglich. Vom Grundsatz her deckt sich das Ergebnis der Studie somit auch mit dem aktuellen Elektrifizierungskonzept des Landes. Ob die Arbeiten

allerdings bis 2025 abgeschlossen sein werden, ist mehr als ungewiss. Wenn die Deutsche Bahn AG (DB AG) auf Fachebene bezüglich der Fertigstellung der Elektrifizierung tatsächlich die Jahre 2027 oder gar 2029 anvisiert, wäre dies aus Sicht der Region völlig unakzeptabel, denn über das Jahr 2025 hinaus steht das aktuelle Ringzugwagenmaterial nicht mehr zur Verfügung. Die Anschaffung von Übergangswagenmaterial wäre zu teuer und ineffizient. Auch im Hinblick auf die im Jahre 2028 in der Stadt Rottweil geplante publikumswirksame Landesgartenschau wäre ein solch später Zeitpunkt der Streckenelektrifizierung völlig unangebracht.

Um die aktuellen Schienenverkehrsthemen mit einem Vertreter der DB AG zu erörtern, hat der Regionalverband Herrn Thorsten Krenz, den Konzernbevollmächtigten der DB AG für das Land Baden-Württemberg in die Sitzung der Verbandsversammlung eingeladen. Herr Krenz ist am 13. Dezember 2019 jedoch leider verhindert, hat aber mitgeteilt, im neuen Jahr gern zu einem Termin in die Region zu kommen. Der genaue Termin wird noch abgeklärt.

Villingen-Schwenningen, den 3. Dezember 2019

Marcel Herzberg

**Anlage:** Einladung an Herrn Thorsten Krenz,  
Konzernbevollmächtigter der DB AG für das Land Baden-Württemberg

Regionalverband SBH, Winkelstraße 9, 78056 VS-Schwenningen

Herrn  
Thorsten Krenz  
Konzernbevollmächtigter  
Deutsche Bahn AG  
Presselstr. 17  
70191 Stuttgart

Körperschaft des  
öffentlichen Rechts

Verbandsvorsitzender  
Landrat  
Dr. Wolf -Rüdiger Michel

Verbandsdirektor  
Marcel Herzberg

Tel.: (07720) 97 16-0  
Fax: (07720) 97 16-20

[info@rvsbh.de](mailto:info@rvsbh.de)  
[www.regionalverband-sbh.de](http://www.regionalverband-sbh.de)

30. Oktober 2019

### **Schieneverkehr in der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg – Aktuelle Entwicklungen auf der Gäubahn und der Donaubahn**

Sehr geehrter Herr Krenz,

der Schienenpersonenverkehr ist für die Region Schwarzwald-Baar-Heuberg mit den Landkreisen Schwarzwald-Baar-Kreis, Tuttlingen und Rottweil ein seit Jahren sehr wichtiges regionalpolitisches Thema. Die drei Landkreise sind Träger des Zweckverbandes Ringzug. Der Regionalverband engagiert sich seit vielen Jahren für den Ausbau der Gäubahn und für Verbesserungen auf der Donaubahn. Der Ausbau der Schieneninfrastruktur wurde aus der Region heraus mit nicht unerheblichen finanziellen Mitteln gefördert. Die Region hat den Ausbau der Schieneninfrastruktur also stets politisch und finanziell unterstützt.

Sorge bereitet uns jedoch derzeit die aktuellen Diskussionen zum Ausbaustand auf der Gäubahn, deren Ausbau – nicht nur des ersten Abschnittes Horb-Neckarhausen – zeitnah geboten ist. Auch der alltägliche Betriebsablauf mit häufigen Verspätungen und dadurch fehlenden Anschlüssen lässt unseres Erachtens sehr zu wünschen übrig. Ein weiterer Diskussionspunkt ist die voraussichtliche Endhaltestelle Stuttgart-Vaihingen, an der die Gäubahn bis zur Fertigstellung der Flughafenbindung enden soll. Hier sollte alles dafür getan werden, die Planungen für den Flughafenabschnitt schnellstmöglich voranzutreiben, um diesen Übergangszeitraum möglichst gering zu halten. Die Flughafenbindung war das wesentliche Argument für die große Unterstützung aus der Region heraus für das Bahnprojekt Stuttgart-Ulm.

Sehr geehrter Herr Krenz, ich würde mich freuen, wenn Sie unserer Regionalverbandsversammlung daher – wie von Ihnen in Ihrem Schreiben vom 21. Januar 2019 angekündigt – für einen bahnpolitischen Dialog zur Verfügung stehen und möchte Sie gerne zu unserer Sitzung

**am 13. Dezember 2019 um 11.00 Uhr**

in das Landratsamt Rottweil einladen.

Sollten Sie zu diesem Termin verhindert sein, würden wir uns freuen, wenn unsere Sekretariate einen anderen Termin im neuen Jahr abstimmen könnten.  
Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Wolf-Rüdiger Michel  
Verbandsvorsitzender



Marcel Herzberg  
Verbandsdirektor